



GOLF&NATUR

GOLFPLATZ-PFLEGEMANAGEMENT MODERN UND NATURNAH



Gewöhnlicher und Wolliger SCHNEEBALL

Viburnum opulus und *Viburnum lantana*

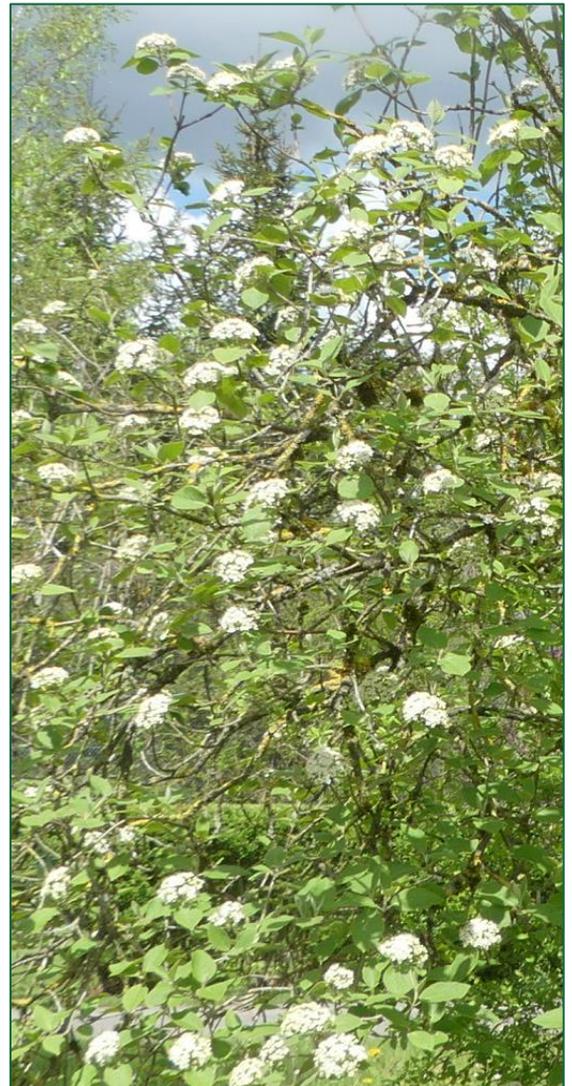
Familie der Moschuskrautgewächse

Zwei heimische Sträucher

Zwei „Brüder“ - nah verwandt und doch recht verschieden



Gewöhnlicher Schneeball - Bahn 6



Wolliger Schneeball - Bahn 4

Die **Blätter** unterscheiden sich deutlich,
weisen aber noch nicht auf den „Charakter“ hin.

Wolliger Schneeball



Gemeiner Schneeball



- 3 - 5 Lappen
- gewisse Ähnlichkeit zu Ahorn-Blättern
- hellgrün
- auf Ober- und Unterseite unbehaart

- eiförmig und fein gezähnt
- oberseits dunkelgrün
- unterseits grau-filzig durch starke Behaarung als Frostschutz
logisch: Wolle = Wärmeschutz

Aber die **Blüten...**!

Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied.

Gutes Marketing!

Auffallend, fast angeberisch
der **Gemeine Schneeball**



Bahn 6 links

Reine Show zur Werbung:
ein Kranz von großen, weißen
Blüten - steril. Nur die inneren,
kleineren Blüten bieten Nektar.

Dazu süßer Duft. Wirkungsvoll:
Fliegen und Käfer werden ange-
lockt, laufen auf der Blüte herum
und sorgen für Befruchtung.

Werbe-Abteilung inaktiv?

Bescheiden und zurückhaltend
der **Wollige Schneeball**



Bahn 5 am Weg

Kein besonderer Show-Effekt:
Alle Blüten sind gleich groß,
immerhin leuchtend weiß.

Aber wieso das?

Die Blüten riechen nach Fisch
oder Harn. Insekten scheinen
davon nicht begeistert. Ihr
Besuch hält sich in Grenzen.

Und dennoch: **Früchte** tragen sie beide.
Noch einmal ließe sich auf den „Charakter“ der Brüder schließen:

Gemeiner Schneeball



Verlockend rot, rund und prall, wie glasig-rote Erbsen
Aber Vorsicht: Der Geschmack ist eigentümlich. Nicht nur Drosseln verschmähen die Früchte. Vielleicht auch deswegen bleiben sie über den Winter stehen - als **Notration**.

Wolliger Schneeball



Kümmertlich und eher armselig, so zeigen sich die abgeflacht eiförmigen Früchte, anfangs noch rot, später schwarz.
Im Geschmack fad süßlich, sogar schwach giftig sind sie für niemanden eine Attraktion.

Verschieden auch in der **Standort**-Wahl.

Feucht, humos, auch schattig, an Wald- und Bachrändern wächst der **Gemeine Schneeball**, als Teil einer Hecke. Klar, dass er sich von der Konkurrenz ein wenig abheben will!



Bahn 6 Mitte links

Sonnig, hell, trocken – so mag es der **Wollige Schneeball**. Er gedeiht in lichten Wäldern und zwischen anderen Büschen – gute Gemeinschaft ist ihm am liebsten.



Bahn 5 rechts

Seinen **Namen** „Schneeball“ trägt er wegen seiner weißen, kugeligen Blütenstände, gemeinsam mit seinem „wolligen Bruder“.

Seine Zweige sind biegsam und elastisch. Früher wurden sie für Schlingen genutzt. So heißt er auch **„Schlinge“**, nicht Schlingel!

Ihre **soziale Ader** haben die „Brüder“ gemeinsam: Sie beherbergen Gallmücken, Wanzen und Falter. Zwischen ihren dichten, sperrigen Zweigen lassen sie Vögel gut geschützt nisten.

Schneebälle bereichern am Golfplatz einige Bahnen, besonders auffällig zur Blütezeit im Mai.